



INSTITUT  
FÜR WERTSCHÄTZENDE  
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Lösungsskizze  
Ausgabe 3 / 8.10.2008

Liebe Leserinnen und Leser,

in der vergangenen Woche hatten wir angeregt, dass Sie einmal auf die Sinnsprüche und Lebensregeln zum Thema Geld achten, die für Sie und in Ihrer näheren Umwelt eine Rolle spielen. Dabei haben Sie vermutlich das eine oder andere für sich entdeckt. Vielleicht ist Ihnen dabei auch schon folgendes aufgefallen: diese Ausdrücke, Wahrheiten und Weisheiten, nach denen wir uns ja bewusst und unbewusst zu richten versuchen, passen nicht zusammen.

Da gibt es solche,

die uns zur <b>Mehrung von Geld und Gut</b> auffordern	Das Geld liegt auf der Straße, man muss es nur aufzuheben wissen. Geld stinkt nicht. Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts.
die <b>Macht des Geldes</b> zum Thema haben	Für Geld und gute Worte kann man alles haben. Geld regiert die Welt. Wer Geld hat, hat immer Recht.
die klar machen, dass man sich alles <b>verdienen</b> muss	Wer da nicht arbeitet, der soll auch nicht essen. Sparsamkeit und Fleiß machen Häuser groß. Ohne Fleiß kein Preis.

die uns zur <b>Sparsamkeit</b> anhalten	Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not. Armut, Not und manches Leid fliehen vor der Sparsamkeit. Ein ersparter Pfennig ist zweimal verdient.
die die <b>Bescheidenheit</b> loben	Man ist nur hälinge reich (schwäbisch: hälinge = heimlich). Erst ruiniert man für das Geld die Gesundheit und dann das Geld für die Gesundheit. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
die uns <b>Verzicht</b> nahebringen wollen	Das Geld zur rechten Zeit veracht, hat manchem großen Nutz gebracht. Geld allein macht nicht glücklich. Geld verdirbt den Charakter.
die Geld und Geldverdienen als <b>Sünde</b> darstellen	Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in den Himmel kommt. <i>Lukas 18,25</i>  Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon. <i>Matthäus 6,24</i>  Wer Geld liebt, wird vom Geld niemals satt, und wer Reichtum liebt, wird keinen Nutzen davon haben. Das ist auch eitel. <i>Prediger 5,9</i>

Diese Sprüche existieren nebeneinander. So einfach und klar jeder einzelne formuliert ist, so sicher stellt sich aber die Frage: Wann gilt denn nun was??!

Das kann für den einzelnen zu dem führen, was in der Psychologie als Double Bind bezeichnet wird. Dabei stehen zwei gleichzeitig gültige Handlungsaufforderungen in einem unauflösbarem Widerspruch zueinander und sind beide mit einer Strafandrohung verbunden. Wobei die Strafandrohungen in diesem Fall nicht konkret sind, sondern unterschwellige Anspielungen darauf, was mit dem eigenen Lebensglück und Seelenheil geschehen wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.

Was bedeutet das denn nun konkret? Stellen Sie sich einmal folgende Situation vor: Da möchte man einem in finanzielle Not geratenen Freund gern helfen, hat aber im Hinterkopf „Beim Geld hört die Freundschaft auf“. Der Freund wird dann womöglich dadurch beschämt, dass man ihm zwar Geld leiht, aber die Bedingungen so sachlich diskutieren und festschreiben will, als würde man mit einer Bank verhandeln.

Oder jemand opfert sich für Karriere und Verdienst auf, damit seine Eltern endlich stolz auf ihn sind. Wenn er dann jedoch die Früchte seiner Arbeit genießen möchte und sich bei-

spielsweise eine teure Urlaubsreise gönnt, wird er von eben diesen Eltern als Großkatz bezeichnet. Man selbst habe das ja nie nötig gehabt, und die Ferienzele der Kindheit seien ihm wohl nicht mehr gut genug.

Solange diese Widersprüche unerkant und unbewusst bleiben, können sie einem das Leben ganz schön schwer machen. Auch wenn man weiß, in welchem Spannungsfeld man sich befindet, ist der Weg heraus nicht immer leicht.

Mit den besten Grüßen

*Christian Weisbach & Petra Sonne*

© Institut für wertschätzende Unternehmensführung GbR Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwendung über den privaten Gebrauch hinaus bitte nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr.